№ 181. 1839.



Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Dienstag den 6. August.

Inland.

Posen den 5. August. Das Allerhöchste Geburts-Fest unsers theuren Königs wurde am 3. d. in gewohnter Weise feierlich begangen. Um halb 9 Uhr war auf dem Kanonenplatze große Parade, wo unter dem Donner der Kanonen des Forts Winiary die Truppen Sr. Majestät dem Könige ein dreimaliges Hurrah riefen, in welches die zahlreiche Menge aus allen Ständen freudig einstimmte. Um 10 Uhr wurde im Dom eine feierliche Messe abgehalten, welcher die Militair- und Civil-Behörden und eine zahlreiche Versammlung beiwohnte, und nach deren Beendigung ein Te Deum angestimmt wurde. Mittags waren festliche Vereine im Casino, in der Loge, in der Harmonie und von den einzelnen Offizier-Corps veranstaltet, in denen überall der Toast auf das Wohl des geliebten Landesvaters unter Begleitung des Festungs-Geschützes mit jubelndem Enthusiasmus ausgebracht wurde. Auch die Schützengilde beging das Fest feierlich bei einem veranstalteten Scheibenschießen. Der Abend versammelte eine zahllose Menge in festlich illuminirten Gärten und an öffentlichen Orten, so wie im Theater, wo nach einer Festrede ein vaterländisches Schauspiel aufgeführt wurde und wo der Theater-Direktor Herr Vogt dem Publikum freien Eintritt bewilligt hatte. Die öffentlichen und sehr viele Privatgebäude waren geschmackvoll erleuchtet; unter den erstern zeichnete sich besonders das Rathhaus und das Landschaftsgebäude aus. Das schönste Wetter begünstigte die Feierlichkeit und bis tief in die Nacht dauerte das fröhlich bewegte Leben. — Auf eine besonders würdige Weise vereinigte der Holzhändler Herr Jaffé mit der allgemeinen Landesfeier die Feier der Grundsteinlegung seines neu zu erbauenden Hauses, indem er den dazu eingeladenen Magistrat mit einer Urkunde überraschte, worin er für das hiesige jüdische Waisenhaus eine immerwährende Rente von 40, und für die städtische Knaben-Waisen-Anstalt eine desgl. von 20 Thlr. auf dieses Grundstück eingetragen, bestimmt hatte. Mit inniger Rührung wurde dieser schöne Beweis edler Wohlthätigkeit entgegen genommen und die heitere und festliche Stimmung der an der Feier Theilnehmenden noch auf die freudigste Weise erhöht.

Berlin den 3. August. Se. Majestät der König haben dem pensionirten Stadtkämmerer Giga zu Rhein, Regierungs-Bezirk Gumbinnen, das Allgemeine Ehrenzeichen, und dem Schiffsknecht Friedrich Wieher zu Ferchland die Rettungs-Medaille mit dem Bande zu verleihen geruht.

Der General-Major und Inspekteur der 2ten Ingenieur-Inspektion, von Liebenroth, ist nach Breslau abgereist.

Ausland.

Rußland und Polen.

St. Petersburg den 27. Juli. Laut einem von Sr. Majestät bestätigten Beschluß des Minister-Comité's über den Verkauf der Billets der Polnischen Klassen-Lotterie ist verfügt, nach Ablauf des Kontrakts über diese Lotterie den Import und Verkauf der Billets in Rußland durchaus zu verbieten und die Verwaltung des Königreichs Polen zu verpflichten, diese Bedingung in den mit den

Pächtern abzuschließenden jedesmaligen Kontrakt aufzunehmen. Der Verkauf der Billets dieser Lotterie ist daher in Rußland vom 1. Januar 1840 an ausdrücklich verboten.

Von der Postbehörde wird angezeigt, daß die aus Odessa und den Gouvernements Wolhynien, Podolien, Cherson, Taurien und Kiew und aus der Provinz Bessarabien nach Preußen und durch dieses Königreich nach anderen Ländern Europa's adressirten Briefschaften seit dem 1. Juli d. J., der schnelleren Beförderung wegen, über Warschau gehen, und daß deshalb, zu dem bisher nach den bestehenden Taxen gezahlten Gewichts- und Briefporto, auf Allerhöchsten Befehl, in Zukunft zum Besten der Postkasse des Königreichs Polen noch ein Transit-Porto von 12½ Kop. Silber oder 45 Kop. Kupfer für jedes Loth nach Preußischem Gewicht erhoben werden soll. Was die nach Oesterreich und Italien gehende Korrespondenz betrifft, so verbleibt es damit bis auf Weiteres nach der jetzt bestehenden Ordnung.

Frankreich.

Paris den 28. Juli. Heute verkündeten 21 Kanonenschüsse vom Invaliden-Hotel aus, daß der zweite Tag der Jahresfeier der Juli-Revolution gekommen sei. Das war aber auch so ziemlich Alles. Eine Revue hat nicht stattgefunden. In mehreren Straßen bemerkte man Fahnen mit den National-Farben. Alle Truppen der Hauptstadt und des Weichbildes sind in den Kasernen consignirt und ein Theil der Truppen steht unter den Waffen. In der Nacht kampirte ein Bataillon Linien-Truppen in den Tuilerieen.

Gestern fanden in den Kirchen aller Konfessionen Trauer-Gottesdienste zum Gedächtniß der im Juli 1830 Gefallenen statt. Die Kirchen waren von außen schwarz behängt. und über dem Haupteingang las man: „27, 28, 29. Juli 1830." Im Allgemeinen zeigte die katholische Geistlichkeit wenig Eifer, und Herr von Quelen ließ sich nicht in Notre-Dame blicken. In dem Tempel der Israeliten wurde dagegen das Fest mit besonderem Glanze gefeiert, und in den protestantischen Kirchen sprachen die Prediger ganz im Geiste der Revolution von 1830. Ueberall war die National-Garde sehr zahlreich versammelt, und die Civil-Behörden hatten sich alle angeschlossen. Die Gräber der gefallenen Kämpfer wurden den ganzen Morgen hindurch von einer großen Anzahl Personen besucht, doch wurde die Ordnung nicht im Mindesten gestört. Um halb 9 Uhr begaben sich der Maire und die übrigen Autoritäten des vierten Arrondissements, so wie die Ober-Offiziere der vierten Legion nach dem Platze Innocenz und schmückten das dort befindliche Grab mit einem Immortellen-Kranze. Um 11½ Uhr zogen ungefähr 300 Schneidergesellen, unter Vortragung einer Fahne, eben dahin und defilirten bei dem Grabe vorüber. Sie besuchten dann nacheinander die übrigen Gräber in der Straße „Froid manteau" und auf dem Champ de Mars, und pflanzten zuletzt ihre Fahne am Grabe in der Straße Grenelle auf, worauf sie sich schweigend trennten. [illegible]nigen Blättern zufolge bestand die Prozession aus beinahe 10[illegible]0 Individuen. Auf ihrer Fahne las man die Worte: „Den im Juli 1830 Gefallenen." Die Journale fügen hinzu, daß ihnen die Annäherung an die Gräber auf dem Platze des Innocens und am Louvre von den Stadt-Sergeanten untersagt wurde; sie begnügten sich also damit, dieselben aus der Ferne mit entblößten Häuptern zu begrüßen.

Heute vertheilt der König im großen Marschalls-Saale die Medaillen an die Fabrikanten, deren Produkte sich auf der Industrie-Ausstellung vorzüglich ausgezeichnet haben.

Dem Vernehmen nach ist das Ministerium fest entschlossen, die Ordonnanz wegen Herabsetzung der Steuer auf den Kolonialzucker zu erlassen. Demzufolge würde auch die Reiseroute des Herzogs von Orleans definitiv bestimmt werden, und derselbe sich nicht direkt nach Algier begeben, sondern vorher Bordeaux und die größeren Städte des Südens besuchen.

Großbritannien und Irland.

London den 27. Juli. Einer der ausgezeichnetsten Britischen Offiziere, der General Lord Homden, ist in seinem 80sten Jahre mit Tode abgegangen. Er war einer der ältesten Generale der Armee, Großkreuz des militairischen Bath-Ordens und Oberst des 43sten Regiments. Er diente in verschiedenen Theilen der Welt mit großer Auszeichnung. Während der ganzen Dauer der Irländischen Empörung war er General-Quartiermeister und wurde bei einer Niederlage der Franzosen verwundet. Im Jahre 1804 wurde er zum Ober-Befehlshaber in Ostindien und bei dem Beginn des Krieges auf der Halbinsel zum Befehlshaber der vereinigten Englisch-Portugiesischen Armee ernannt. Später war er Gouverneur der Kolonie am Vorgebirge der guten Hoffnung und von Gibraltar. In seinen politischen Ansichten war er gemäßigt, jedoch ein Vertheidiger liberaler Grundsätze, und unterstützte beständig die Whigs im Parlamente.

In 15 Monaten wird, wie es heißt, der Tunnel für den Durchgang von Fußgängern vollendet seyn. Er ist bereits 895 F. weit vorgerückt und von dem Londoner Ufer zur Zeit der Ebbe nur noch 25 F. entfernt.

Als bemerkenswerth wird aus Birmingham gemeldet, daß von den 10,000 dort befindlichen Irländern, welche bekanntlich leicht aufzuregen sind, keiner an dem Treiben der Chartisten Theil genommen hat. Dagegen soll der neuliche Unfug in Newcastle, das Einwerfen der Fensterscheiben, Mißhandeln der Polizeidiener u. s. w., größtentheils

von irischen Arbeitern veranlaßt worden seyn. In Stockport, dem sehr volkreichen Fabrikorte bei Manchester, fand am letzten Sonntage ein eigenthümliches Schauspiel Statt: gegen 2000 Personen der unteren Klassen, fanden sich, ganz ungewöhnlicher Weise, und weder in sonntäglichen Kleidern, noch in besonders feierlicher Stimmung, in der Kirche ein, wobei der Gottesdienst jedoch nicht, wie man erwartete, gestört wurde. Es sollte dies eine „Demonstration der moralischen Kraft" seyn, welche Abends vorher von einer zahlreichen Chartisten-Versammlung beschlossen worden war. Ueberhaupt ist der Zustand der Umgegend von Manchester und der umliegenden Fabrikstädte fast noch bedenklicher, als der von Birmingham. An einigen Orten haben die Arbeiter ihre Arbeiten eingestellt und mehrere Fabrikanten sich genöthigt gesehen, wegen des flauen Absatzes ihrer Fabrikate die Zahl der Arbeitsstunden und somit auch den Lohn zu vermindern, wodurch die Aufregung unter den arbeitenden Klassen noch gesteigert worden ist. Indessen ist in der Grafschaft Lancaster eine ansehnliche Truppenmacht aufgestellt.

Der bekannte Pfarrer Stephens, welcher früher in der Aufregung des Volks, namentlich gegen das neue Armengesetz, nebst O'Connor u. A. eine so große Rolle spielte, scheint sich jetzt von den Chartisten losgesagt zu haben. In einer Predigt sprach er sich kürzlich gegen den National-Convent und das allgemeine Stimmrecht aus, und warnte seine Zuhörer vor der Beobachtung des „heiligen Monats."

Belgien.

Brüssel den 28. Juli. Nach dem Journal de Liège soll die Französische Regierung an der Verzögerung der Arbeiten an der Eisenbahn von Antwerpen nach Köln viel Schuld haben.

Das Echo du Luxembourg schreibt, die Militair-Behörde habe in Arlon den Befehl aus Brüssel bekommen, Martelange zu räumen. Dieses Dorf soll neutral bleiben und von den Truppen keiner der beiden Parteien besetzt werden, bis ein Vergleich darüber zu Stande gekommen ist.

Deutschland.

Dresden den 30. Juli. In den nächsten Tagen wird Se. Majestät der König von Preußen in der Sächsischen Schweiz in unserer Nähe erwartet. Allerhöchstdieselben sollen sich in dem Bade zu Teplitz der besten Gesundheit zu erfreuen haben.

Unter den Fürstlichen Personen, die kürzlich sich hier aufhielten, bemerkten wir auch den Fürsten Ghika aus der Wallachei, der aber nur kurze Zeit und inkognito hier war.

Oesterreichische Staaten.

Wien den 27. Juli. Se. K. Hoheit der Erzherzog Palatin ist vorgestern aus Preßburg hier eingetroffen. Dem Vernehmen nach haben die Deputirten der zweiten Landtafel nach mehrtägigen stürmischen Debatten abermals eine Repräsentation verfaßt und in die Kammer der Magnaten übersandt, worin sie neuerdings auf ihrem Entschluß beharren, die k. Propositionen erst nach Erledigung der Gravamina zu berathen. Die Magnaten-Tafel verweigert ihre Einigung mit den Vorschlägen der zweiten Tafel, und sonach erwartet man eine neue k. Entschließung. Gestern war Staatsrath, welchem die Ungarischen Minister und die Erzherzoge beiwohnten, und man glaubt, daß Se. Kais. Hoheit der Erzherzog Palatin heute mit einer neuen Resolution nach Preßburg zurückkehren werde. Die in der letzten Zeit in auswärtigen Blättern erschienenen Artikel über die Ungarischen Zustände erregen hier großes Aufsehen und werden zum Theil mit Begierde gelesen. Das neueste k. Reskript in Betreff des Mißbrauchs der Redefreiheit machte eben so große Sensation. Jedermann erkennt die Wahrheit der k. Ermahnung, die sich streng an die Landesgesetze hält.

Vermischte Nachrichten.

Im abgelaufenen Monat Juli sind im hiesigen Polizei-Fremden-Büreau überhaupt 932 Fremde angemeldet worden.

Koblenz den 22. Juli. In einigen Gemeinden der Bürgermeisterei Gemünden (Kreis Simmern) hatten die kirchlichen Verwickelungen sich dergestalt gesteigert, daß die Unterstützungen der Armen einer Konfession von den Bekennern der andern verweigert wurden. Die dortigen Geistlichen, der evangelische Pfarrer Lindenborn und der katholische Pfarrer Assoline, beide ihrem Berufe treu lebend, haben sich hierauf verabredet, Predigten zu Versöhnung der Gemüther zu halten und denselben gegenseitig anzuwohnen. Es hat das Beispiel beider Männer und ihre Predigt eine glückliche Wirkung gehabt, indem Einigkeit und gegenseitiges Entgegenkommen in beiden Kirchspielen zurückgekehrt sind.

Bei der Untersuchung des Verbrechens, welches die Einwohner des Dorfes Matzdorf im Meklenburgischen, an ihrem Gutsherrn verübten, der erst mit einem eisernen Stock vom Gutsinspektor halb todt geprügelt wurde, zuletzt vor der versammelten Menge auf Glasscherben tanzen und andere ähnliche Martern aushalten mußte, bis er nach zwölfstündigen Martern und unter 130 Wunden seinen Geist aufgab, indeß die Einwohner des Dorfs sich mit seinem Wein berauschten und Karten spielten, ist ermittelt worden, daß der Plan zu dieser Mordthat schon drei Wochen zuvor von allen Familienvätern des Dorfes und den sämmtlichen Bedienten des Gutsherrn besprochen und ausgemacht worden ist. Der Gutsherr soll ein sehr roher und grausamer Mann gewesen seyn, und die Bauern wollen ihre unmenschliche That mit der Nothwehr und damit entschuldigen, daß er oft geäußert habe, er wolle seine Gutsunterthanen so weit bringen,

daß sie auf faulem Stroh liegen und nur Kartoffeln essen müßten.

Der Schauspieler B., welcher im Begriff war, seine Rolle zu lernen, wünschte ungestört zu seyn und rief deshalb seiner Dienstmagd zu: „Laß Niemand zu mir herein: ich habe mit meiner Rolle zu thun." Bald darauf kam Jemand, der durchaus den Herrn sprechen wollte. Das Dienstmädchen aber sagte: „Ach! bester Herr, kommen Sie doch gefälligst ein anderes Mal wieder, mein Herr hat jetzt nicht Zeit — er rollt."

Stadt - Theater.

Dienstag den 6. August: Letzte Polnische Vorstellung, zum Benefiz der ganzen Gesellschaft des Theater-Direkteurs Herrn Anczyc: **Johann Casimir, oder: Die Belagerung von Warschau im Jahr 1659;** Schauspiel in 4 Akten von L. A. Dmuszewski.

Bekanntmachung.

Der Antrag auf Subhastation des im Kreise Samter belegenen Ritterguts **Przystanki** ist zurückgenommen. Der mittelst Verfügung vom 2ten Februar d. J. auf den 29sten August d. J. anberaumte Bietungs-Termin wird deshalb hiermit aufgehoben.

Posen den 27. Juli 1839.

Königl. Ober-Landesgericht I. Abtheil.

Auktion.

Donnerstag den 8ten d. M. Vormittags von 9 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr ab sollen hierselbst am alten Markte No. 68. eine Treppe hoch, verschiedene Bijouterie- und Galanterie-Waaren, darunter ein Englisches Fernrohr (DollAnd) von ausgezeichneter Güte, eine Probe-Uhr, Uhrmacher-Forniture und Werkzeuge, bestehend in verschiedenen Räderschneidzeugen und andern Instrumenten, öffentlich versteigert werden.

Posen den 4. August 1839.

Börse von Berlin.

Den 3. August 1839.	Zins-Fuss.	Preuss. Cour.	
		Briefe	Geld.
Staats - Schuldscheine	4	$103\frac{7}{8}$	$103\frac{3}{8}$
Preuss. Engl. Obligat. 1830	4	$103\frac{1}{3}$	$102\frac{5}{6}$
Präm. Scheine d. Seehandlung	—	70	$69\frac{1}{2}$
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup.	4	$102\frac{7}{8}$	—
Neum. Schuldverschr.	$3\frac{1}{2}$	$102\frac{7}{8}$	—
Berliner Stadt-Obligationen	4	$104\frac{1}{4}$	—
Königsberger dito	4	—	—
Elbinger dito	$4\frac{1}{2}$	—	$101\frac{1}{2}$
Danz. dito v. in T.	—	$47\frac{1}{2}$	—
Westpreussische Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	103	—
Grossherz. Posensche Pfandbriefe	4	—	$105\frac{5}{8}$
Ostpreussische dito	$3\frac{1}{2}$	$103\frac{1}{2}$	103
Pommersche dito	$3\frac{1}{2}$	104	—
Kur- und Neumärkische dito	$3\frac{1}{2}$	$104\frac{1}{4}$	$103\frac{3}{4}$
Schlesische dito	$3\frac{1}{2}$	$103\frac{1}{2}$	103
Rückst. C. u. Z. Sch. d. Kur.- u. Neu.	—	96	—
Gold al marco	—	215	214
Neue Ducaten	—	$18\frac{1}{2}$	—
Friedrichsd'or	—	$13\frac{5}{12}$	$12\frac{1}{12}$
Andere Goldmünzen à 5 Thl.	—	$12\frac{5}{8}$	$12\frac{3}{8}$
Disconto	—	3	4